



EBG denkt grün

Die EBG setzt verstärkt auf Nachhaltigkeit und grüne Initiativen. Alternative Energien werden dabei genutzt.

«EBG denkt grün» – diese drei Worte prägen sich ein. Der Innenteil des Jahresberichts, der Kurzfilm und die Ideenkarte an der diesjährigen Generalversammlung greifen das Thema auf. In einer Welt, die immer stärker von Umweltproblemen betroffen ist, wird es stets wichtiger, grün zu denken und aktiv Massnahmen zum Schutz unseres Lebensraums zu ergreifen. Wir sind auf die Erde angewiesen. Deshalb müssen wir umdenken und alternative Energien nutzen, damit unsere Ressourcen geschont und die Belastungen verringert werden. Wichtig ist auch, bewusster mit unserem Energieverbrauch zu haushalten.

Erste Ideen, wie wir als Genossenschaft, innerhalb der Siedlungen oder als Individuum grüner werden können, gibt es bereits. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen weiter an unserer Initiative tüfteln und schauen, wohin der Weg führt. An der GV haben wir mittels Ideenkarte zur Mitwirkung und Ideen-

sammlung aufgerufen. Zahlreiche Karten mit verschiedensten Vorschlägen, wie wir grüner werden können, wurden eingereicht. Das freut uns riesig. Auch in der Verwaltung nehmen wir uns der Sache an und sind zurzeit mit den Vorbereitungen zum ersten grossen Workshop «Denk-Bar» beschäftigt. Da ein solcher Anlass ein Novum für die EBG ist, haben wir uns Profis ins Boot geholt. Gemeinsam mit der Agentur «Valencia Kommunikation» laden wir Sie für diesen Herbst zum gemeinsamen Weiterdenken ein. Was dabei herauskommt? Wir sind gespannt und sehen Ihren Ideen und Vorschlägen voller Erwartung entgegen.

Indem wir heute grüner handeln, übernehmen wir Verantwortung für die Welt, die wir unseren Kindern und Enkelkindern hinterlassen. Wir alle können einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und durch unsere Handlungen eine nachhaltigere Zukunft schaffen. Wenn wir das gemeinsam als

Genossenschaft tun, können wir uns gegenseitig motivieren, unterstützen und zusammen Projekte erarbeiten. Wichtig dabei ist die Sensibilisierung: durch Workshops und Informationsveranstaltungen möchten wir das Bewusstsein für Umweltfragen schärfen, als ganze Genossenschaft noch nachhaltiger werden, aber auch praktische Tipps für den Alltag geben. Dabei zählt jeder Beitrag. Lassen Sie uns gemeinsam die Herausforderung annehmen und aktiv werden. Es ist an der Zeit, einen positiven Wandel herbeizuführen.

Wir sind überzeugt, dass die Zukunft grün ist und dass wir als Genossenschaft eine Vorreiterrolle einnehmen können!

Alltag im Neubau

Wir haben uns in der Siedlung Birs umgehört und dabei interessante Geschichten aus dem Neubau erfahren.

Wie bereits im letzten Kurier angekündigt, wollten wir mehr über den Alltag und das Zusammenleben im Neubau an der Birs erfahren. Wir haben mit Tamara und Joshua gesprochen. Ihre Eindrücke teilen wir hier gerne mit Ihnen.

Tamara ist in der EBG-Siedlung Sternenfeld aufgewachsen, bevor sie mit 20 Jahren in die «grosse Stadt» zog. Zusammen mit einer Ausbildungskollegin wohnte sie in der Siedlung Birs in einer Zwei-Zimmerwohnung. Da diese zehn Jahre später saniert wurde, wechselte Tamara ins Haus nebenan in eine Drei-Zimmerwohnung. Im Januar 2024 stand der Umzug mit Ehepartner und Kindern in eine 4,5-Zimmerwohnung im Neubau bevor.

Joshua ist ausgebildeter Primarlehrer und arbeitet als selbstständiger Fitnesscoach und Ernährungsberater. Gemeinsam mit seiner Frau ist er seit Ende 2019 in der Siedlung Birs wohnhaft. Ursprünglich lebten sie im Altbau an der Birsstrasse, der für das neue Gebäude Platz machen musste. Zwischenzeitlich haben sie an der Redingstrasse 43 gewohnt, bevor sie in den Neubau zogen.

Was gefällt euch besonders im Neubau?

Tamara: Mir gefällt, dass wir weiterhin den Blick auf die Birs geniessen und während den Sommermonaten und bei Sonnenschein Zeit auf der grossen Terrasse verbringen können. Die Wohnung ist lichtdurchflutet, grosszügig und beide Kinder haben nun ein eigenes Zimmer.

Joshua: Besonders gefällt uns die Sicht auf die Birs. Da ich auch viel von zuhause arbeite, bin ich dankbar für einen grossartigen Ausblick aus den breiten Fenstern.

Wie gestaltet sich das Zusammenleben mit den neuen Nachbarn?

Joshua: Das Zusammenleben gestaltet sich wunderbar. Meine Frau und ich sind viel im Innenhof und begleiten unseren bald 2-jährigen Sohn bei seinen Erkundungstouren. Wir sind glücklich, in einer familienfreundlichen Genossenschaft zu leben.

Tamara: Wir haben erneut eine tolle Nachbarschaft im Haus. Bisher läuft das Zusammenleben aus meiner Sicht sehr gut und freundlich.

Eine grosse Baustelle wird die kommenden zwei Jahre den Alltag mitprägen. Wie geht ihr damit um? Worauf kommt es an?

Tamara: Ich bin froh, wenn die lärmigen und staubigen Arbeiten vorbei sind. Es kann schon belastend sein, wenn ich an einem freien Wochentag zuhause bin. Da bin ich froh, wenn ich während meinen Arbeitstagen ins Büro gehen kann. Ansonsten lenkt Musik vom Baulärm ab und wenn ich Ruhe brauche, helfen auch Ohrstöpsel oder ausser Haus gehen.

Joshua: Die Baustelle macht uns momentan nicht zu schaffen. Unser Sohn ist meistens vor 6 Uhr wach, sodass wir nicht vom Baustellenlärm geweckt werden. Mittlerweile haben wir uns wahrscheinlich auch an ein ständiges Baustellendasein gewöhnt, da wir in Stadtnähe wohnen. Wir freuen uns aber natürlich sehr auf den neuen, grosszügigen Innenhof.

Tamara: Da ich mit dem Baufeld C den 3. Rückbau und Neubau miterlebe, weiss ich, dass es vorübergeht und wir danach an einem schönen Ort mit einem tollen, grünen Innenhof leben dürfen. Den Hof erlebe ich als kleine Stadtoase und ein Paradies für die Kinder zum Spielen. Für uns als Bewohnende ist es ein wunderbarer Ort für gemeinsame Anlässe und Begegnungen.

Ein Umzug ist immer auch mit Stress und Herausforderungen verbunden. Erinnert ihr euch an ein lustiges Erlebnis während eures Einzugs?

Joshua: Bei unserem Umzug ging unser grosser Kleiderschrank kaputt. Obwohl wir direkt einen Neuen bestellten, durften wir fast sechs Monate warten, bis dieser geliefert wurde. Es ist interessant zu sehen, dass ein kleiner Kleiderschrank im Kinderzimmer, bei guter Organisation, auch noch Platz für die Kleider von zwei Erwachsenen bietet.

Tamara: Lustig fand ich ein Gespräch mit unserem Sohn während einem unserer ersten Abendessen in der neuen Wohnung. Er sagte, dass er sich in der neuen Wohnung fühle wie in einer Jugendherberge. Dieses Gefühl konnte ich nachvollziehen, waren einige unserer letzten Ferienaufenthalte in modernen Neubau-Jugendherbergen mit Sichtbeton, grossen Essbereichen und Gemeinschaftsräumen für Begegnungen.

Fenster für die Ukraine

Rund 150 Fenster der Liegenschaften auf Baufeld C wurden ausgebaut und Mitte Juni per LKW nach Mykolaiw, in die Ukraine, transportiert. Dort werden die Fenster wiederverwendet. Gemeinsam mit dem Verein RE-WIN, SSA Architekten und S+B Baumanagement, unserem Bauleiter vor Ort, konnte die EBG diese Aktion realisieren.



Generalversammlung 2024

Der Vorstand und die Präsidentin wurden für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Wie gewohnt fand am Freitag, den 7. Juni die 112. Generalversammlung der EBG im grossen Saal des Volkshauses Basel statt. Anträge gab es dieses Jahr keine, jedoch standen Wahlen auf dem Programm. Die Präsidentin, Susanne Eberhart und der Vorstand wurden für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren gewählt. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung wurden abgenommen und dem Vorstand Décharge erteilt. Christoph Anliker, Finanzvorsteher der EBG, erläuterte den Aufwandüberschuss von CHF 71'134.95. Dieser wird zulasten

des Gewinnvortrages verrechnet. Mit dem interessanten Kurzfilm zum aktuellen Thema «EBG denkt grün» wurde der Aufruf zur Mitwirkung lanciert.

Die diesjährige Generalversammlung schloss mit einem Dank an den Vorstand, die Geschäftsstelle und alle Helfenden innerhalb der Genossenschaft. Detaillierte Informationen zur GV können im Protokoll auf unserer Website www.ebg.ch im internen Bereich unter «Downloads» nachgelesen werden.

Der eigentliche Höhepunkt kam direkt

vor dem Apéro riche. Da Susanne Eberhart seit 20 Jahren die EBG als Präsidentin führt, durfte ein Geschenk nicht fehlen. Eine kleine Gruppe rund um Dolores Aguilar hatte für dieses Jubiläum – natürlich streng geheim – eine Überraschung vorbereitet. Der Schnitzelbank «S spitzig Ryssblei» beehrte die Anwesenden mit Versen, die unter anderem Anekdoten aus Susannes Leben erzählten. Der Saal jubelte begeistert, der Coup war gelungen. Beim anschliessenden Flying Dinner liessen alle Anwesenden die erfolgreiche GV gemeinsam ausklingen.



Siedlungs- versammlungen

Bereits zum dritten Mal in Folge haben die Siedlungsvertretenden ihre Siedlungsversammlungen selbst organisiert und durchgeführt. Dabei kamen unterschiedliche Ideen zutage. In der Siedlung Schützenmatte wurden Tische zu Inseln zusammengeschoben. Die Anwesenden und Siedlungsvertreterin Michèle Luterbach bearbeiteten in Gruppen verschiedene Aufgabenstellungen rund um das Zusammenleben in der Siedlung. Das neue Konzept

fand Anklang, was den Abend sehr interaktiv gestaltete.

Die Siedlungsvertretenden Heini Kunz und Angie Meier luden zu ihrer Versammlung der Sternfeld-Siedlungen Rebekka Bucher, Geschäftsleitungsmitglied und Teamleiterin Bau + Unterhalt, zum Interview ein. Rebekka Bucher beantwortete Fragen zur Sanierung und stand den Anwesenden Rede und Antwort. In der Schweizeraustrasse in Muttenz bei Thomas Fleisch war die Siedlungsversammlung klein, aber fein – mit Informationen und Austausch in gemütlicher Runde. Hansruedi Brugger informierte gemeinsam mit Jochen

Kraft, Projektleiter Bauherrschaft, die Bewohnenden der Siedlung Muttenz I über die bevorstehende Sanierung. Die Siedlungsversammlung Birs – geleitet von Claudia Fumey – stand im Zeichen des Neubaus auf Baufeld C, der während der Bauzeit zwar Einschränkungen für die Mieter:innen mit sich bringt – dann aber auch viele neue Möglichkeiten für gemeinschaftliches Tun eröffnet.

Die Siedlungsversammlungen dienen dem Austausch innerhalb der Siedlungen und haben sich in den vergangenen Jahren zu wichtigen Informationsveranstaltungen vor der GV etabliert.

Personelles

Austritt:

Corinne Wenger

An den diesjährigen Siedlungsversammlungen haben wir kommuniziert, dass unsere Teamleiterin Liegenschaftsverwaltung/Administration, Corinne Wenger, die EBG per Ende Mai 2024 verlässt. Frau Wenger hatte sich seit einiger Zeit ein zweites Standbein aufgebaut und sich im Herbst 2023 entschieden, sich selbstständig zu machen. Wir bedauern den Weggang von Corinne Wenger sehr, verstehen aber ihren Wunsch sich persönlich und beruflich in neuer Branche weiterzuentwickeln und wünschen Ihr dabei viel Erfolg! Wir danken Corinne Wenger herzlich für ihre sehr wertvolle Arbeit – im Besonderen für die grosse Unterstützung in der Führungsarbeit sowohl als Teamleiterin wie auch als Mitglied der Geschäftsleitung.

Eintritte:

Michael Rupp

Michael Rupp hat die Nachfolge von Corinne Wenger als Teamleiter und Mitglied der Geschäftsleitung am 1. Mai 2024 begonnen. Herr Rupp ist eine ausgewiesene Fachperson in der Immobilienbewirtschaftung, und -vermarktung. Er wechselt von einer schweizweit tätigen Immobilienfirma zu uns und hat dort ein 10-köpfiges Bewirtschaftungsteam geleitet. Michael Rupp bringt sämtliche Fachkenntnisse und Erfahrungen mit, die es für seine Aufgaben in der EBG braucht.

Claudia Congiusti

Mit Claudia Congiusti haben wir seit 1. März 2024 eine Mitarbeiterin am Empfang und in der Administration mit mehrjähriger Erfahrung in der Organisation und Führung eines Direktionssekretariats. Frau Congiusti wirkt in ihrer unterstützenden Tätigkeit für alle Bereiche auf der Geschäftsstelle. Mit einem 80%-Pensum deckt Claudia Congiusti sämtliche Öffnungszeiten ab.

Ursula von Graffenried

Ebenfalls seit 1. März 2024 haben wir als Sachbearbeiterin Liegenschafts- und Bauverwaltung Ursula von Graffenried anstellen können. Sie hat mehrjährige Erfahrung als Assistentin in der Bewirtschaftung auf dem Immobilienmarkt. Frau von Graffenried unterstützt in einem 60%-Pensum das Team Vermietung und Unterhalt.

Wir heissen alle neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen!

Siedlungsfeste

Sternenfeld I, Samstag, 17. August
Sternenfeld II, Samstag, 10. August
Muttenz I, Samstag, 31. August
Muttenz II, Samstag, 7. September
Birs/Lehenmatt, Samstag, 24. August
Schützenmatte, Samstag, 17. August

Korrigenda

Bei der Bau- und Sanierungsstrategie im Winter-Kurier 2023/2024 hat sich textlich ein Fehler eingeschlichen. Der Beginn der strategischen Planung in der Siedlung Sternenfeld I ist erst im Jahr 2029 vorgesehen, die Realisierung frühestens ab 2032.

Herzlich willkommen

Es freut uns, folgende neue Mieter:innen in der EBG zu begrüssen:

Birs/Lehenmatt:
Olcay & Ümmü Bulut,
Chantal & Ruben Ballesteros,
Renée Dilitz & Romano Tarchini,
Ummahan Küsek

Schützenmatte:
Isabella Solorzano & Tizian Maggion

Sternenfeld I:
Majdouline & Mohamed Akkad,
Marika Congiusta

Sternenfeld II:
Claudia Perretta
Ayfer und Emrullah Sari

Wir gratulieren den Eltern zur Geburt von:
Aiden, Antoni, Ayla, Lio

Schadenmeldung

Sollte ein Schadenfall auftreten, bitten wir Sie, unser Schadenformular schriftlich auszufüllen. Dieses steht Ihnen online als PDF-Download auf unserer Website zur Verfügung oder liegt in den Hauseingängen oder Waschküchen in Ihrer Siedlung bereit. Schadenmeldungen, die per WhatsApp, SMS oder telefonisch eingereicht werden, können wir leider nicht berücksichtigen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis!

Impressum

Herausgeber	Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel
Redaktion	Sydne Müller, Dolores Aguilar, Susanne Eberhart
Gestaltung	Katharina Kossmann
Fotos	Sara Rüedi
Druck	druck.ch GmbH, Basel

«Kurier» ist ein Newsletter der Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel und erscheint 3–4 mal jährlich.



Neue Mitarbeitende von links nach rechts: Claudia Congiusti, Michael Rupp, Ursula von Graffenried